

SPIEZ/THUN: SCHNEEWEISSCHEN UND ROSENROT

Das Böse darf nicht siegen ...



Heidi Mumenthaler

Zischezorn von misslicher Lage zu befreien ging nicht ohne Schere: Durch den gekürzten Bart verliert er mehr und mehr von seiner Zauberkraft.

Das Märchentheater Rasser/Münzel ist mit Schneeweisschen und Rosenrot auf Jubiläumstournee. In Spiez gelang es «Fidibus», die Kinder aktiv ins Geschehen einzubeziehen. Am Sonntag spielen sie auch in Thun.

Schneeweisschen und Rosenrot lebten mit ihrer Mutter glücklich und zufrieden in einer zauberhaften Waldgegend. Doch dort trieb sich ein unheimlicher Waldfelsenkobold Namens Zischezorn herum, der sämtliches Gold und Edel-

steine zu seinem Besitz machen wollte.

Die Geschwister Schneeweisschen und Rosenrot eroberten im Spiezer Lötschbergsaal die Kinderherzen. Mit feiner schauspielerischer Leistung sorgten sie und die Akteure in den weiteren Rollen – wie etwa ihr Grossvater Albi Einstein und der Kobold Zischezorn – für Spannung und Abenteuer bei den kleinen sowie für Romantik und Poesie bei den grossen Zuschauern. Gefahren und Hindernisse wurden eindrücklich dargestellt.

Eine Augenweide war, wie sich in den vier Akten vor verschiedenen naturnahen Büh-

nenbildern (auf dem Jahrmarkt, im Zaubewald, in der Hütte von Schneeweisschen und Rosenrot, am grossen Felsstollen) der Kampf des Bösen gegen das Gute abspielte.

20 Jahre unterwegs

Seit zwei Jahrzehnten ist das Basler Märchentheater Sabine Rasser (künstlerische Leiterin) und Roland Münzel (Technischer Leiter) unterwegs. Nach einem Halt in Interlaken (3. Februar) verstand es «Fidibus» am Mittwochnachmittag, mit seiner Zauberlaterne in Spiez 450 Kinder und Erwachsene in die bunte Märchenwelt zu entführen. Auf der grossen Jubilä-

umstournee inszenieren die Schauspielerinnen und Schauspieler das beglückende Märchen «Schneeweisschen und Rosenrot».

Wieder einmal gelang es ihnen, den Kern des Grimm'schen Märchens in Dialekt zu fassen, mit Details zu ergänzen, faszinierend und mit viel Liebe darzustellen. Berührend waren das Mitgehen der Kinder, das Leuchten in ihren Augen, das Schreien, wenn es zu warnen gab – oder das Gute zu unterstützen nötig wurde.

HEIDY MUMENTHALER

Auch in Thun: Das Märchentheater gastiert am 11. März, 15 Uhr, im Schadausaal Thun. **Infos:** www.maerchentheater.ch